



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 61
Signatur: Cent. VI, 61

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

dar^{an} nie und darumb so hat er den namen und ere des gelübs vor allen andern
 Alevetern und auch von des wegen setz in **Maria** vor in allen in irem lobgesang
 als zu einem zeügen und zu einem beschlicher irer lieplichen lobgesangs in dem die
 heilig drivelikeit ein ganzes wol gefallen hat und die muter der heiligen ersehenheit
 vil großer freuden und andacht und lustigkeit und singt und lise mer wen kein ander
 gesang oder gepet nach dem pater noster und ave maria und dem gelauten zu lob und
 ere der hochwirdigen weihen maisterin **Maria** der himelischen keiserin und beschle-
 use er die muter der heiligen ersehenheit mit den lieplichen versen die der heilig
 lerer sant **ieronimus** gemachte hat zu lob und zu ere der heiligen drivelikeit
 als man sie auch lise oder singt nach einem rechtlichen psalmen und sprechen die
 verk also lob sei got dem vater und dem sun und dem heiligen geist als er ist
 gewesen von anfang und nu und alweg und ewiglich **amen amen**

besuchen am mittwoch vor gregor: in der vasten 149 iar amen

Vincencia schreibt mir ein schön exempel von einem einidel der was
 gewesen in einem wald ob den wergig rauen mit vil seligen werck
 in dem dienste des almächtigen gotes der ward angefochten von dem
 bösen geist er solt verlassen sein clausen da er so lang was in gewesen
 also was ein zeit der anfechtung weder sein doch was er sich ver-
 willigen wider in die welt zekommen und was abnemen in dem dienste
 gotes in disem stait was er vernemen wie sich an andechte iundfrau
 der schweser het verlassen vermauren in einen stein zu der was er
 sich fügen und sich pten in zu versten geben wa mit sy were ir leben ver-
 verschlossen mit zuchtigen verniffagen und beschaiden worden was sy von
 in lare und widerwerfung begeren als von vrom sterken doch auß werck seiner
 pette was sy in antworten also beschleue ich mein leben An dem sntag so
 see ich zu mitternacht auf und mach mir ein lud von mir und abes